

Laibacher Zeitung.

Nº 3.

Samstag am 4. Jänner

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. E. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetz vom 6. November l. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Nach dem Resultate der Stimmenzählung aus Anlaß der Wahl zur Handels- und Gewerbe kammer in Krain, sind folgende Herren laut relativer Stimmenmehrheit als Mitglieder oder Ersatzmänner derselben gewählt anzusehen, als:

Mitglieder der Handels-Section.
Baumgartner Johann in Laibach 47 Stimmen
Luckmann Lambert " 44 "
Mühleisen Joh. Nep. " 37 "
Holzer Carl G. " 34 "
Heimann Gustav " 26 "
Kranz Carl " 24 "
Aichholzer Joseph " 21 "
Weissch. J. F. " 21 "

Ersatzmänner:

Hudovernig Primus in Laibach 23 Stimmen
Maurer Florian " 21 "
Püchler Benjamin " 18 "
Bernbacher Joseph " 17 "

Mitglieder der Gewerbs-Section
Samassa Anton in Laibach 74 Stimmen
Czerny Anton " 64 "
Koschier Johann " 63 "
Blasnik Joseph " 63 "
Pauer Johann " 43 "
Krenner Franz " 42 "

Ersatzmänner:

Janesch Johann in Laibach 54 Stimmen
Mayr Joseph " 40 "
Perles Joseph " 40 "

Montan-Industrie,
zur Handels-Gewerbs-Section gehörig.

Mitglieder:

Ruard Victor in Sava 17 Stimmen
Reker Carl in Neumarkt 17 "
N.B. Bei gleicher Anzahl der Stimmen wird das Los den Ausschlag geben.

Ersatzmann:

Alphons Freih. v. Bois in Laibach 9 Stimmen.
--

Es wird von der einzuholenden Erklärung der Geranten abhängen, ob diese Wahl als definitive zu gelten habe, oder ob an die Stelle der etwa Ab-lehnenden ihre nächst Gewählten nach relativer Stimmenmehrheit, gemäß drm prov. Gesetze vom 26. März 1850, hiezu zu berufen seyen.

Von der Wahlcommission zur Errichtung einer Handels- und Gewerbe kammer.

Laibach, den 3. Jänner 1851.

Seine Majestät der Kaiser haben mit a. h. Entschließung vom 29. December v. J., den Chef der Civilsection bei dem lomb. venet. General-Gouvernement, Michael Grafen Straßoldo, zum Statthalter in der Lombardie, und den Kreispräsi-denten von Trient und dermaligen Leiter der vene-tianischen Statthalterei, Georg Ritter v. Zoggen-burg, zum Statthalter im Venetianischen allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. k. Majestät haben über Antrag des Ministers des Cultus und Unterrichtes mit a. h. Entschließung vom 12. December 1850, die Errich-tung einer besonderen Professur für gerichtliche Arznei-

kunde an der chirurgischen Lehreanstalt zu Lemberg zu bewilligen, und dieses Lehramt dem Dr. Franz Gatscher, dermalen Privatdozenten der Staatsärztekunde an der Wiener Universität, allernädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 18. Dec. v. J., den griechisch-katholischen Pfarrer zu St. Barbara in Wien, Dr. Spiridion Litwiniowicz, und den Vorsteher der geistlichen Correctionsanstalt zu Lemberg, Joseph Telichowski, zu Ehrendomherren an dem Lemberger griechisch-katholischen Metropolitanapostel allernädigst zu ernennen geruht.

Die bei dem k. k. Finanzministerium erledigten systemisierten Ministerial-Concipistenstellen sind den überzähligen Concipisten dieses Ministeriums, Leopold Freiherrn v. Pleu, Albert Ziegler und Rudolph v. Friedensels, den Cameral-Bezirks-Commissären Carl Wessely, Joseph Weiß, Wilh. Krischker und Martin Frank, dann den Conceptsadjuncten des k. k. Finanzministeriums, Joh. Maška, Carl Hamppe und Julius Edl. v. Schriever verliehen worden.

Der Minister des Innern hat den Bezirkscommissär erster Classe, Anton Helfert, zum Kreisrathe zweiter Classe; den Concipisten der Prager Kreisregierung, Eduard Gayer Freiherrn v. Ehrenberg, zum Bezirkscommissär erster Classe; dann den im Stande der Disponibilität befindlichen ehemaligen zweiten Kreiscommissär, Dr. Joseph Suhr, zum Concipisten zweiter Classe bei der Prager Kreisregierung ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Mailand, 31. December.

— C. A. — Unser bisherige Statthalter, Fürst Carl Schwarzenberg, scheint uns denn doch in den nächsten Tagen verlassen zu wollen, denn schon sollen die Verbereitungen für seine Abreise getroffen seyn; anstatt dessen wird Graf Giulay in Bälde das Militär-Commando übernehmen. Wem aber die obere Leitung der Civil-Angelegenheiten anvertraut werden wird, ist uns bis zur Stunde noch unbekannt, man nennt den Grafen Straßoldo. *)

Die Commission für die Staatsprüfungen ist bereits gebildet, und dürfte mit Anfang des kommenden Jahres in Aktivität treten; Präsidenten derselben sind für das politische Fach, der Präsident des Census, Dr. Sampietro; für das Justizfach der Vice-Präsident des Appellationsgerichtes, Beretta; außerdem sind mehrere Appellations- und Landräthe, so wie auch ausgezeichnete Advocaten zu derselben beigezogen.

Vor einigen Tagen starb hier der Pfarrer der neuerrichteten Kirche S. Carlo, Giacinto Amati, ein Mann von ausgezeichneter wissenschaftlicher Bildung und wohlthätigem Charakter, der für die Armen seines Sprengels väterlich sorgte, und auch in seinem Testamente die wohlthätigen Anstalten, deren er einige

*) Die Ernennung ist bereits erfolgt.

neue gründete, reichlich bedacht hat. Sein Haupt-verdienst besteht aber unstreitig in der Gründung und dem Aufbau der Carolus-Kirche, welche durch seine Thätigkeit allein mit den milden Spenden der Mai-länder in sehr kurzer Zeit vollendet wurde, und die gewiß eine der Biederden der Stadt ist. Der im Testamente ausgesprochene Wunsch, in diesem Tempel beerdigt zu werden, soll dem edlen Pfarrer vom General-Gouvernement in Verona gewährt worden seyn.

Das wiedereröffnete Theater alla Scala findet im Ganzen mehr Anklang als man es erwartet hatte. Bei der ersten Vorstellung am 26. December waren über 100 Logen besetzt, und auch das Parterre ziemlich gesättigt.

Mit Freuden bemerken wir, daß im Vergleiche zu den vorigen Jahren die Zahl der Raubansätze und gewaltsmäßen Einbrüche sich bedeutend vermindert hat, was wir der erhöhten Thätigkeit der Behörden zu verdanken haben.

Oesterreich.

Wien, 1. Jänner. Der „Deutschen Ztg. v. B.“ schreibt ein Correspondent, der von einem Ausfluge bis zum Semmering zurückkehrte, über die großartigen Bauten, welche in nicht gar zu langer Zeit Oesterreich und Steiermark durch Schienenwege enge verbinden werden.

„Die Führung einer Schienenbahn über den Semmering bildet ohne Zweifel die großartigste und zugleich schwierigste Aufgabe im Bereiche der bisher vorgekommenen Eisenbahnbauten und ihre Vollendung ist unstreitig eine der größten Errungenschaften menschlicher Berechnung und Geistesstärke. Eine Terrains Erhebung von 1800 Fuß auf eine Länge von wenigen Meilen dürfte kaum in irgend einem anderen Lande vorkommen, und man kann es nur als ein Zeichen weiser Vorsicht betrachten, daß man Seitens des Ministeriums des Handels die Ausführung dieses Baues nicht gleich begonnen hatte, da man mit Recht vermuthen konnte, daß es durch die überraschenden Fortschritte und Erfahrungen in der Technik diesseits und jenseits des Oceans gelingen werde, das Problem der Eisenbahnen mit bedeutenden Steigerungen zu lösen.“

Die Wissenschaft hat diese Erfahrung gerechtfertigt; das System der schiefen Ebenen liefert seit mehreren Jahren die besten Resultate, indem es auf die rationellste Weise die Gefahr bei starken Steigerungen vermeidet.

Wer Gelegenheit gehabt hat, die Bauten über den Semmering in Augenschein zu nehmen, der muß billigerweise sowohl über die Solidität, als auch über die Großartigkeit derselben erstaunen und man wird es nicht für übertrieben halten, wenn wir behaupten, daß diesseits wie jenseits des Oceans kein Bauwerk gesunden werden wird, welches mit dem in Frage stehenden an Großartigkeit in Concurrenz treten könnte. Man hat zwar nicht selten die Behauptung aufgestellt, daß es weit vortheilhafter wäre, die Bahn über den Semmering mittelst stationärer Dampfmaschinen zu befahren; ein Vorschlag, der nur damit zu entschuldigen ist, daß der Antragsteller nicht die mindesten Terrain-kennnisse besitzt; ist ja doch selbst in einigen Köpfen der Gedanke aufgestiegen, lieber die atmosphärische Bahn zu wählen, als den locomotivbetrieb, obwohl man bereits überall, wo atmosphärische Bahnen ein-

geführt waren, dieselben entweder wieder ganz aufgelassen oder in Locomotiv-Bahnen umgeschaffen hat. Besser war schon jener Vorschlag, den Semmering mittelst Pferdekraft zu überwinden, wobei man wenigstens vermuthen konnte, daß er aus pecuniären Motiven beantragt worden sey; allein die Pferdekraft ist überhaupt nicht geeignet, gesteigerten Anforderungen an schnellen und prompten Verkehr zu entsprechen; übrigens ist dieselbe in diesem speciellen Falle weit kostspieliger, als der Chaussée-Transport, Gründe genug, um dieses Project der Registratur zu übergeben. —

Es ist zwar begreiflich, daß bei dem Locomotiv-Betriebe noch bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden sind, daß vor allem Anderen dem Erlasse unseres Handelsministeriums rücksichtlich einer, die Steigerungen überwindenden Maschine genügt werden muß; allein es ist alle Hoffnung vorhanden, daß dies geschehen wird, und daß der Verkehr von Mittel-Europa mit dem einzigen deutschen Seehafen alsbald vollkommen hergestellt seyn wird. —

Die zur Steuerung des Schmuggel-Unwesens in Antrag gebrachten Maßregeln, mit Rücksicht welcher die gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet werden, sind hauptsächlich die folgenden: Verstärkung und Organisierung der Gränz-Bewachung, Einführung einer strengeren Controlle der Gefäßorgane, Verschärfung der Strafbestimmungen für Gefäßüberträger, daher Erhöhung der Desraudations-Gebühren, Verbesserung des Gehaltes und der Stellung der Gefällenwache, genauere Ueberwachung der Gefällenwache, genauere Ueberwachung der Transito-Sendungen, dann Durchführung geeigneter Zollverträge.

Die Eröffnung der Söldnauer-Bahn wird eine umfassende Regelung der zusammenhängenden Post-Course mit sich bringen, welche zum Theil auch den siebenbürgischen Postbezirk umfaßt. Bei den bisherigen Ränderungen wurde auf diesen Umstand gleichfalls Rücksicht genommen.

Dem Neuigkeits-Bureau zufolge werden den zum Militär abgestellten ehemaligen Honveds einige Begünstigungen gewährt werden, indem solche, deren Conduite vortheilhaft lautet und die nicht besonders gravirt waren, im Offertwege um ihre Entlassung einschreiten dürfen. Die bezügliche Verordnung wird übrigens noch gewartigt.

Nach dem „N. B.“ wird die Bundesexecution in Schleswig-Holstein von österreichischen und preußischen Truppen gemeinschaftlich durchgeführt werden. Die hierauf Bezug nehmende Uebereinkunft beider Mächte soll bereits unterzeichnet und vom General Mensdorff nach Dresden gebracht worden seyn. —

Die Uebernahme der Krakau-schlesischen Bahn von Seite Österreichs dürfte im nächsten Jahre den Bau einer Flügelbahn zur Folge haben, die Bochnia mit Krakau verbindet, wodurch die directe Verbindung zwischen Wien und Bochnia hergestellt, und eine Verlängerung der Bahnstrecke nach Lemberg und Brody ermöglicht würde. Bekanntlich beträgt die Strecke von Krakau in die Steinsalzwerke Bochnia's nur einige Stunden.

Die Wiener Handelskammer wurde am 28 Dec. von dem Hrn. Statthalter v. Emminger feierlich constituit.

Um den neu constituirten Gemeinden jede mögliche Hilfe anzudeihen zu lassen, hat das Ministerium des Innern eine leicht fassliche Anleitung zur Verwaltung des Gemeinde-Vermögens durch die Statthaltereien veröffentlichten lassen, welche zunächst für kleinere Gemeinden bestimmt ist, die mit ihrer neuen Stellung noch unvertraut einer Instruction nicht entbehren können, die sie über ihr Thun und Lassen in einer der wichtigsten Gemeinde-Angelegenheiten belehrt. Jede Gemeinde ist mit einem Exemplare dieses Leitfadens betheilt worden.

Dem Bernehmen nach wird in der Generalversammlung der Nationalbank der Antrag auf Niedersezung eines besonderen, unparteiischen Comités zur Revision der Gebarung des Bank-Institutes gestellt werden. Auch im versessenen Jahre kam

ein verlei Antrag vor, blieb aber in sehr großer Minorität, daher unausgeführt. Wegen Bestimmung der Bankdividende ist, wie wir hören, die Frage nach offen.

Im Finanzministerium werden die Vorarbeiten wegen Regelung unserer entwehrten Valuta ohne eine Unterbrechung fortgesetzt; ein definitiver Besluß ist übrigens in dieser Beziehung noch nicht erfolgt.

In dem Orte Buchberg bei Linz kam der traurige Fall einer Volksjustiz abermals vor. Dem dortigen Bauer Joseph Weiß wurden nämlich in der Nacht vom 17. zum 18. d. M., nach Ausbildung eines Fensters, Effecten von nicht unbedeutendem Werthe gestohlen. Am 18. Nachmittags hörte eine Gensd'armerie-Patrouille in dem bei Buchberg gelegenen Walde ein Hilfsgeschrei, eilte demselben nach und traf eine größere Zahl von Einwohnern aus Buchberg, welche einen Mann, der sich Hofsauer nannte, und der mit Stricken an einen Baum festgebunden war, in unmenschlicher Weise mißhandelten, weil derselbe überwiesen war, den erwähnten Diebstahl verübt zu haben. Die Mißhandlung wurde sogleich eingestellt, Hofsauer verhaftet und die gerichtliche Untersuchung dieses Vorfalls wegen eingeleitet.

* Verona, 28. December. Gestern traf von Wien die Bestätigung der pachtweisen Uebernahme der Erbauung der von Verona nach Brescia führenden Eisenbahnstrecke ein. Es ist dies die vierte Strecke, welche im Laufe des Jahres 1850 durch den Herrn Handelsminister approbiert worden ist. Der Ingenieur Cangio Canzi von Mailand, welcher bereits den Eisenbahnbau noch Como geleitet hatte, ward sofort mit dem Telegraphen nach Verona zur Unterzeichnung des betreffenden Vertrages geladen. Die Arbeiten werden unverweilt in Angriff genommen werden.

Mailand, 23. December. Mehrere Fabriks-unternehmer aus den Provinzen Mailand, Como, Bergamo und Pavia, namentlich solche, welche sich mit Seide beschäftigen, haben ein Rundschreiben an die betreffende Handelskammer der lomb.-venetianischen Provinzen ergehen lassen, worin sie dieselbe auffordern, mit Hilfe der ihnen zu Gebote stehenden Fonds, junge, fähige Leute zur Londoner Industrie-Ausstellung zu senden, um dort die exponirten Seidenwaren durch den Augenschein kennen zu lernen und die Gelegenheit zu Verbesserungen in diesem heimischen Industriezweige an Ort und Stelle wahrzunehmen.

Das Conscriptionsgeschäft geht in allen Provinzen des lomb.-venet. Königreichs in größter Ordnung und mit außerordentlicher Raschheit vor sich. Nebst den politischen Behörden verdienen auch die Gemeindevorsteher alles Lob, welche dieses wichtige Geschäft mit besonderem Eifer vor sich gehen lassen. Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß viele Leute aus besseren Ständen, welche durch ihr Vermögen in den Stand gesetzt sind, sich loszukaufen, gleichwohl es vorziehen, in die Dienste der k. k. Armee zu treten.

Deutschland.

Berlin, 29. December. Für Unhalt-Bernburg werden in der Kürze mehrere Hunderttausend Thaler neuer Cassen-Anweisungen emittirt werden. Der Druck derselben wird hier in Berlin unter Aufsicht eines bernburg'schen Regierungs-Bevollmächtigten vollzogen.

Kassel, 27. December. Se. königl. Hoheit der Churfürst ist so eben hier eingetroffen. Sämtliche hier anwesende k. k. österreichische, k. preußische, k. bayerische und churfürstlich hessische Truppen waren in großer Parade aufgestellt und defilirten vor dem Churfürsten. Die beiden Herren Commissarien, alle Behörden und die Offiziere der vorbereiteten Truppenabtheilungen wurden von Sr. königl. Hoheit empfangen.

Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr rückten kurhessische Truppen unter einem ungeheuren Men-

schenandrang und donnerndem Hurrah des Volkes wieder in Kassel ein, wobei die Musikcorps des österr. Jäger-Bataillons, des preußischen Infanterie-Bataillons und der bayerischen Truppen mitwirkten. Der Einzug fand in folgender Weise statt: An der Tete des Zuges ritten zum Frankfurter Thore herein zwei Husaren vom Churfürst. Husaren-Regiment. Weiterhin folgten sechs Mann von demselben Regemente, die Generalität und das österreichische Musikcorps, dann das churfürstl. Husaren-Regiment mit seiner Musik, weiter das Musikcorps des preußischen Infanterie-Bataillons, hierauf eine Batterie Artillerie, an welche sich das bayerische Musikcorps schloß, und endlich das Garde-Regiment mit seiner trefflichen Musik.

Inowraclaw, 22. December. In diesen Tagen ist durch die königliche Regierung zu Bromberg dem hiesigen Kreisgericht ein Schreiben zugeschickt worden, demzufolge Russland vorläufig die Auslieferung der Pferde, Waffen etc., der hier inhaftirten Escherkessen verlangt. Daraus läßt sich wohl schließen, daß Russland auch bald die Personen zurückfordern und sich keineswegs mit deren Sachen begnügen wird. Die Escherkessen versichern indeß, es sey Alles, was sie mit über die Gränze gebracht, ihr Eigenthum, an das Russland keinen rechtlichen Anspruch habe.

Großbritannien und Irland.

London, 27. December. Der einzige noch lebende Seemann, der mit Cook die Reise um die Welt gemacht hat, lebt in einem Alter von 100 Jahren jetzt im bittersten Elende. Er ist im Jahre 1751 in New-York geboren, also noch zur Zeit, wo New-York britischer Boden war. Während seiner Dienstlaufbahn von 1773 bis 1827 machte er 42 See- und Landgefechte mit und erhielt 21 Wunden. Er war mit Cook am Bande, als dieser auf Dromedary ermordet wurde, diente auf dem Sovereign bei Teneriffa, wo Nelson den Arm verlor, und war auf dem Bellerophon 1815, als Napoleon nach Helena übergeschifft wurde. So war dieser Mann merkwürdiger Weise Augenzeuge von den großartigsten Momenten in der neusten Geschichte Englands, und jetzt läßt England den 100jährigen Mann ohne Unterstützung. Warum? Weil er sich im Jahre 1798 bei einer Schiffsmutterei betheiligte, und deshalb schon damals jeden Anspruchs auf Pensionierung verlustig erklärt wurde. Es ist dies doppelt grausam, wenn man bedenkt, daß der alte Matrose noch nach diesem Disciplinar-Vergehen am Nil, bei Copenhagen und bei Trafalgar focht. Sein Name ist John Beannitte Walsh Wade.

China.

Die letzte Post aus China bringt ein höchst seltsames Document chinesischer Polemik gegen das Christenthum, und zwar eine Proclamation des Präfekten Wan, im Departement Kia-ying-chau, in der Provinz Canton. Der Anlaß hierzu war folgender: Die Tochter eines chinesischen Christen in dem bezeichneten Departement heirathete einen Heiden. Die Familie desselben, entrüstet über die Bestrebungen der Frau, um ihn zu bekehren, oder überhaupt aus Haß gegen die fremde Lehre, wußte den Präfekten Wan so sehr anzuseuern, daß er das Signal zu einer neuen Christenverfolgung gab, wobei Kirchen zerstört und einige Christen eingekerkert wurden. Das Signal zu dieser Verfolgung war die erwähnte Proclamation, die, wie bereits erwähnt, eine förmliche negirende Kritik des Christenthums ist. Zu ausgedehnt, um sie hier mitzutheilen, wollen wir zur Probe und als Curiosum folgende Stelle daraus ausziehen: „Es ist bekannt, daß unter allen Nationen jenseits des Meeres keine so sehr an den Herrn des Himmels (Christus) glaubt, als Deutschland, und dennoch entbehren dessen Einwohner aller gesellschaftlichen und politischen Bande; seine Macht ist im Verfall, sein Gebiet ist mehr als ein Mal getheilt worden. Warum hat Deutschland kein Glück, wenn es an den Herrn

des Himmels glaubt? Unter den Ländern, die nicht an den Herrn des Himmels glauben, kann sich keines mit Japan vergleichen. Am Quai seines Hafens, der den Fremden offen steht, ist ein Crucifix eingegraben, und jeder Kaufmann, der hinkommt, und beim Ausschiffen dieses Bildniß nicht sogleich mit Füßen tritt, wird sogleich enthauptet, um den andern als Beispiel zu dienen. Noch mehr, am Thore der Stadt ist unter der Schwelle ein Bildniß Jesu eingegraben, damit es jeden Tag mit Füßen getreten werde; und dennoch dauert dieses Reich schon 2000 Jahre. Warum hat der Herr des Himmels über dasselbe nicht eine schauderhafte Büchtigung verhängt? Dieses beweist, daß die angebliche Macht, glücklich oder unglücklich zu machen, eine unbegründete Fabel ist.“ In solchem Tone und mit ähnlichen Argumenten ist die ganze Proclamation abgefaßt, die aber vom französischen Bevollmächtigten in China, M. Fort Rouen, bereits dem Gouverneur von Canton, Seu, nebst einer Aufforderung zur Satisfaction zugesandt worden ist. Dieser hat auch schon einen französischen Missionär aus dem Kerker befreien lassen, zur Rückstellung der Kirchengräthe Befehl gegeben, und versprochen, den Präfecten Wan zur Rechenschaft zu ziehen.

Neues und Neuestes.

Dresden, 29. December. Das Einvernehmen der Vertreter der beiden deutschen Großmächte hat es bereits möglich gemacht, daß schon in den nächsten Conferenzen eine gemeinsame Proposition eingebracht werden wird, welche folgende Grundsätze trägt: Es wird ein weiterer Bundesrat aus den sämtlichen souveränen Regierungen, und ein engerer aus denen Österreichs und Preußens und den ehemaligen Thürhäusern gebildet, von welchen der erstere die Legislative und der letztere die Regierungsgewalt, welche aber auch den Vorschlag und die Bearbeitung der Gesetze in sich begreift, erhält. Im letzteren führt nun Preußen den Vorsitz, während Österreich mit der Executive betraut wird.

Kiel, 29. December. Heute traf der österreichische Oberst Baron v. Gabelenz directe von Dresden hier ein, und ist der Ueberbringer von Depeschen für die Statthalterschaft, welche in Dresden gemeinschaftlich von dem preußischen und österreichischen Ministerpräsidenten in Uebereinkunft ausgefertigt worden seyn sollen. Sind wir recht unterrichtet, so beziehen sich dieselben auf die, nach dem Friedenstractate vom 2. Juli festgestellten Bedingungen: Zurückziehen der Armee aus Schleswig, Reduzirung derselben bis auf ein Drittheil ihrer jetzigen Stärke, und Anerkennung der monarchischen Autorität in Holstein. Der Oberst soll von der Statthalterschaft eine lezte und bestimmte Antwort verlangen, ob sie auf die genannten Propositionen einzugehen geneigt sey oder nicht; für den letzteren Fall ist eine Execution von Bundesstruppen bereits in Aussicht gestellt.

Telegraphische Depeschen.

Cagliari, 26. Dec. Dem Vernehmen nach ist die britische Flotte nach Spezia gesegelt. Ein Cavallerie-Regiment machte kürzlich einen Streifzug nach dem Innern der Insel Sardinien, und nahm eine große Zahl von gemeingesährlichen Individuen gefangen, was ernsten Eindruck auf die Bevölkerung machte.

Florenz, 22. Dec. Das Ministerium veröffentlicht das Budget für 1851 sammt dem Genehmigungsdecreto des Großherzogs. Die Einnahme ist mit 35,234.900, die Ausgabe mit 35,198.900 Paoli bemessen.

Turin, 28. December. Der Secretär der sardinischen Gesandtschaft zu Florenz, Marquis Vilares, ist wegen regierungsfeindlichen Tendenzen und bewiesenen Ungehorsams seines Postens entsezt worden. Dem Vernehmen nach hätte sich das Bureau der Kammer gegen die Annahme des mit Frankreich abgeschlossenen Tractats in Betreff des literarischen Eigenthums ausgesprochen.

— **Modena**, 28. December. Zur Deckung des Deficits wird die Grundsteuer jährlich um ein Sechstel erhöht.

— **Nom**, 25. December. Der heilige Vater hat aus seiner Privatchatulle 25.000 Scudi zur Restaurirung der Paulskirche gewidmet.

— **Kassel**, 31. December. Das Corps des F.M.C. Legevitsch hat gestern seinen Marsch von Fulda angetreten, und wird sich über Fritzlar, Kassel und Karlshafen in zwei Colonnen bewegen. Holstein wird als das Ziel des Marsches bezeichnet.

— **Brüssel**, 29. Dec. Der „Moniteur“ publiziert das Gesetz, welches die Regierung ermächtigt, nach dem Gesetz vom 31. März 1847 den legalen Cours der seitdem ausgemünzten 14,600 000 Fr. in Goldstücke aufzuheben. Für die Einlösung zum Nennwerthe wird bei den königl. Gassen ein Termin bestimmt werden. Fremde Goldmünzen treten sofort außer Cours.

durch Trivialitäten den Kunsts geschmack des Volkes noch mehr verderben, und auf die Volksbildung noch mehr störend einwirken, als politische Posse. Die Seiten, wo der Hans Wurst auf der deutschen Bühne dominirte, sind, Gott Lob! durch Gryphuis zu Grabe getragen worden; man beschwört seinen Geist nicht neuerdings auf die Bretter, nur damit das Zwerchfell der minder gebildeten Zuschauer erschüttert werde. Dier sollen abgeschmackte, läppische Liedchen von alten und jungen Herren, von alten und jungen Coquettchen, von Bockenbärten, Sonntagskleidern und vom Versammlte die Stelle der mit Recht existirten politischen Couplets ersehen?

Besser gar nichts, als fadet Zeug, als bei Haaren herbeigezogene Wiße, die man bisweilen als wahrhafte Pasquille auf den menschlichen Verstand erklären kann. Ich bedaure nur den Gesangskomiker, der nicht selten am letzten Tage neue Couplets machen müßte, da ihm andere gestrichen wurden, und er bemüht ist, seine poetischen Funken in aller Eile zusammen zu raffen, um ein unschädliches Liedchen zu verfassen, wozu er sicherlich kaum einen geeigneten Stoff findet; und besitzt er nicht die Gaben, selbst zu dichten, wie dann? Ich aber wiederhole: besser gar nicht gesungen, als läppisches Zeug gesungen! Es gibt ferner Posse, die ganz gestrichen werden sollten; denn nur auf solche Weise wird die Armee der modernen Possefabrikanten und Geschmacksverdreher vom Felde der dramatischen Literatur entfernt — was nur ein Glück wäre —, oder sie wird bemüht seyn, mehr Studium auf die Sache zu legen, und mit Fleiß sie auszuarbeiten. Besser wenige aber gute, als viele und schlechte Posse. Wird diesem herrschenden Unwesen nicht gesteuert, so werden wir, statt der jetzigen politischen Missgeburt, alte Hannswurstiaden auf der Bühne sehen; und was wäre dabei gewonnen? Wird die Volksbildung gehoben? Man müßte einen solchen Tausch nur bedauern, da wir aus dem Regen in die Traufe kämen. Dies meine Ansicht über Beurtheilung der Posse; über Lust- und Schauspiel ein anderes Mal.

Opgenannte Posse gehört nach meiner Meinung, seinem größeren Theile nach, so ziemlich in das Bereich derjenigen, die würdig an der Seite des Hanns-Wurstes vom vorigen Jahrhunderte stehen würden. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich den Ausspruch thue, daß man nicht darauf sehen wird, wie viel die Herren Beiräthe streichen, sondern was sie streichen. Hätten sie die Posse nach literarischen Gründzügen beurtheilt, so wäre sie sicherlich auf nichts zusammengeschrumpft; nach politischen Gründzügen aber haben sie nur Theile der Couplets gestrichen, worfür wir neue hörten, welche wahrscheinlich der brave Komiker Hr. Seidl sen. componirt haben dürfte. Wie viele Posse werden wohl, wenn man die politischen Anspiegelungen und Couplets — diese einzigen Dosen in der gedachten Gedankenwüste — weggestrichen haben wird, als ein langweiliges Nichts dastehen, und nur Spieler werden durch die Sprünge und Carrikaturen in Anzug, Mimik, Declamation und Action den Beifall der minder Gebildeten zu erhaschen suchen.

Hier fällt mir ein: die Uebertreibung der ersten und zweiten Scene des ersten Actes, das Karikaturbild des Duettes im zweiten Acte, der Millionär, der im zweiten Acte mit vollem Munde und einem Stück Fleisch in der Hand (!!) auf die Bühne kommt. Soll das zur Hebung der Volksbildung beitragen?? — Die Grundidee des Stükkes ist gut, aber wie ist deren Durchführung! Nur das vom Herrn Seidl sen. vorgetragene Lied: „der Mensch soll nicht hassen ic.“ kann gut genannt werden. Hrl. Hel. Blasel soll nicht mit einem Mauerpinsel die Farben auftragen, damit das Charaktergemälde schärfer hervortritt. Uebertreibungen, wie sie fast bei den meisten Darstellern an diesem Abende vorkommen, sind nur geeignet, Widerwillen zu erregen.

Dr. B. F. Klun.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 3. Jänner 1851.

Staatschuldverschreibungen zu 5	95 1/2	Mr. 5445.
dette " 4 1/2 "	82 5/16	
dette " 4 "	74 1/4	
Staatschuldversch. v. Jahre 1850 mit Rückzahlung " 4	87 1/2	
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	998 3/4	
dette dette 1839, " 250 "	278 3/4	
Bank - Aktien, vr. Stück 1142 in C. M.		
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	1140 fl. in C. M.	
Aktien der Oedenburgs-Wr. Neustädter Eisenbahn zu 200 fl. C. M.	114 fl. in C. M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C. M.	517 fl. in C. M.	

Wechsel-Cours vom 3. Jänner 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl. 178 1/2 fl.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld. 129	fl.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Verz.) eins-Währ. im 24 1/2 fl. Guld. 128 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl. 191 fl.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 123 fl.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 12 . 30 fl.	3 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 151	2 Monat.
Paris, für 300 Francs	2 Monat.
Bukarest für 1 Gulden para 220	31 fl. Sicht.
K. K. Münz-Ducaten	31 1/2 pr. fl. Agio.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. December 1850.

Mr. Golovitch, Privatier, — u. Mr. Domesti, Handelsm.; beide von Wien nach Triest. — Mr. Alexander Kotic, Advocat, von Agram. — Mr. Joh. Da Vico, Priester; — Mr. Peter Da Vico, Advocat; — Mr. Nicolaus Brajevich, Schiffscapitän; — Mr. Appert, Privatier, — u. Mr. Adolph Ernst, k. k. Beamte; alle 5 von Triest nach Wien. — Mr. Krisper, Handelsmann, nach Cilli.

Den 30. Mr. Franz Schmekal, Privatier, von Graz nach Triest. — Dr. Jardan, Privatier, von Wien nach Villach. — Mr. Fribis; — Mr. Rucca; — u. Mr. Cehen; alle 3 Privatiers; — Mr. Stett, — u. Mr. Thiltmann, beide Rentiers; — Mr. Forne, engl. Offizier, — u. Mr. v. Cornig, Sectionschef-Gattin; alle 7 von Wien nach Triest.

Den 31. Mr. Bar. v. Paulini; — Mr. Dachs, — u. Mr. Knap; alle 3 Privatiers; — u. Mr. Simota, Handelsm.; alle 4 von Wien nach Triest. — Mr. Levi, Handelsm., von Wien nach Udine. — Mr. Eduard Didann, Privatier; — u. Mr. Abraham Rosenbaum, Handelsm.; — beide von Triest nach Wien. — Mr. Joseph Hick, Fabriks-Inhaber, von Wien nach Gumpoldskirchen.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 26. December.

Georg Bisjak, Zimmermann, alt 56 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 27. Dem Johann Jeschanz, Verzehrungssteuer-Aufseher, sein Kind weiblichen Geschlechtes, alt 1/2 Stunde, nachts, taufst, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 56, an Schwäche. — Dem Mathias Streher, Taglöchner, sein Kind Franziska, alt 2 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 74, an der Gehirnhöhlenwassersucht. — Dem Johann Poforn, Fabrikstischler, sein Kind Alois, alt 6 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 33, an Convulsionen.

Den 28. Joseph Pittenbach, Laibacher Kindling, alt 7 Monate, in der Stadt Nr. 58, am Behrfieber.

Den 29. Maria Markisch, Institutsarme, alt 86 Jahre, in der Stadt Nr. 86, am Behrfieber. — Den 30. Johann Jermou, Taglöchner, alt 62 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 81, — und Joseph Paik, Bäckergeselle, alt 33 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, beide an der Lungensucht.

Den 1. Jänner 1851. Dem Hrn. Thomas Guatek, Krämer, sein Kind Amalia, alt 3 Tage, in der Polana-Vorstadt Nr. 20, an Schwäche.

Den 2. Lucia Zenzel, Laibacher Kindling, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 119, an Graifen. — Johann Widmar, Kammmachergeselle, alt 20 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus. — Anton Berlan, gewesener Privatdiener, alt 67 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Behrfieber.

Anmerkung. Im Monate December 1850 sind 51 Personen gestorben.

3. 6. (1)

Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laas haben Jene, welche an die Verlassenschaft des am 12. November l. J. ab intestato verstorbenen Grundbesitzers Simon Kotnik von Oberseedorf Haus Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung derselben den 23. Jänner 1851, Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens ihnen an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stände, als insofern ihnen Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Laas am 28. December 1850.
Der k. k. Bezirkrichter Koschier.

3. 4. (2)

Kunst - Anzeige.

Die erste Kunstausstellung dieser Art, unter der Benennung: „Cartarama,“ vom Unterzeichner selbst verfertigt und zusammengestellt, wird am 4. Jänner 1851 zum ersten Male zur öffentlichen Schau ausgestellt. Das Ausstellungs-Local ist im Gasthofe zum „österreichischen Hof“ im zweiten Stock.

Die Eröffnungsstunden sind täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 Uhr bis zur Abenddämmerung.

Eintrittspreis ist 10 kr., für Kinder und Dienstleute die Hälfte.

Franz Xav. Geigner,
Silhoueteur aus Wien. Eigenthümer
der ersten bestehenden Cartarama.

3. 2497. (3)

Das Haus Nr. 3 „zur goldenen Krone“ in Oberloitsch, knapp an der Triester-Commerzial-Straße liegend, sammt einer großen, dabei befindlichen Stallung, ist zu Georgi 1851 gegen billige Bedingnisse in Pacht zu geben. Das Haus besteht zu ebener Erde aus vier, und im ersten Stocke aus fünf großen und geräumigen Zimmern, dann Küche, Keller und Speisekammer. Dieses Haus ist für ein Einkehrgasthaus, und für jede Speculation ganz geeignet. Die Pachtbedingnisse können mündlich oder schriftlich durch portofreie Briefe bei der Hauseigenthümerin Katharina Sorre daselbst eingeholt werden.

Loitsch am 23. December 1850.

3. 5. (2)

Au die verehrten Mitglieder des Casino - Vereines.

Den verehrten Mitgliedern des Casino - Vereines wird zur Kenntniß gebracht, daß im Laufe der diesjährigen Faschingszeit am 8., 15. und 22. Jänner, dann 5. und 19. Februar l. J. die gewöhnlichen Gesellschaftsunterhaltungen mit Spiel und Tanz statt finden, für den 29. Jänner, 12. Februar und 3. März l. J. aber Bälle veranstaltet werden, welche Unterhaltungen jedesmal um halb 8 Uhr Abends ihren Anfang nehmen werden.

Bon der Direction des Casino - Vereines.

Laibach am 1. Jänner 1851.

3. 2506. (2)

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg

ist zu haben:

Die in slovenischer Sprache erschienene Reise auf dem weißen Flusse.

Nach den Originalmanuskripten des hochwürdigen Herrn General-Vicars Dr. Ignaz Knoblecher.

Von

Dr. V. F. Klun.

Preis 10 kr. C. M. — Der ganze Reinertrag ist ebenso, wie von den deutschen Exemplaren, zum Besten der Mission bestimmt.

3. 7.

Nachstehende

Mr. 189.

wünschen zum neuen Jahre 1851, dann zu den im Laufe dieses Jahres vorkommenden Geburts- und Namensfesten auch allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen, und haben sich durch Lösung der üblichen Billete für die Armen des Marktes Wippach von allen sonst gebräuchlichen Neujahrs-, Geburts- und Namensfestwünschen losgesagt.

Mr. von Garzoroli, k. k. Gerichts-Assessor.
» Baron von Wolkensperg, k. k. Gen'sd'armerie-Lieutenant.

Mr. Johann Edler von Botoni, Kupferhammer - Gewerks - Inhaber.